

SIGEGS-Informationsblatt

Mitgliederversammlung Frühling 2008

Zusammenfassung des Vortrags

Bergung, Erstversorgung und Mengenrestaurierung von Einbänden und Papier nach dem Brand

von Herrn Matthias Hageböck, Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB), Weimar

gehalten anlässlich der SIGEGS Generalversammlung vom 10.4.2008

Schadensausmass

Ein Brand, wie ihn die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar überdauern musste, ist für jemanden, der so etwas noch nicht erlebt hat, unvorstellbar. Die Geräusche sind unheimlich, die Atmosphäre apokalyptisch. Während drei Wochen wurde versucht, Bestände zu retten, die vielfach nur noch in Fetzen vom Wind durch das Land geblasen wurden. Von im Umkreis von 30 km brachten Leute Fragmente zurück zur Anna Amalia Bibliothek.

Die zweite Galerie der Anna Amalia Bibliothek fiel vollständig dem verheerenden Brand zum Opfer. Sie wird nicht rekonstruiert, der Raum dient nun als Sonderlesesaal. Insgesamt wurden dort 50.000 Bücher vollständig zerstört, darunter, bezogen auf den Gesamtbestand, fünfzig Prozent der Bücher aus dem 16. Jahrhundert.

Rettung

Kurz vor der Katastrophe wurde der Weimarer Notfallverbund gegründet, dieser konnte gleich in einem Ernstfall getestet werden und zum Glück waren kurz nach Brandausbruch schon viele Helferinnen und Helfer im Einsatz. Es konnte eine Menschenkette gebildet werden, die sofort mit der Bergung von Büchern begann. Damit möglichst viele Bücher gerettet werden konnten, war die Vorgehensweise grob, d.h., es galt: Quantität vor Qualität. In einer ersten Triage sortierte man nach Material, damit die folgenden Schritte einfacher wurden.

Von Anfang an bemühte man sich, Rat von aussen zu holen, denn es ist unmöglich, in so einem Katastrophenfall alles nötige Wissen im Haus vorzufinden. Der Brand wurde mit 400 000 Litern Wasser gelöscht (Resultate der Analyse des HAAB Löschwassers wurden an der IADA Tagung 2007 in Wien präsentiert). Man kann sich vorstellen, dass das ganze Gebäude nach diesem Einsatz der Feuerwehr sehr feucht war und eine erhöhte Schimmelsporenzahl nachgewiesen werden konnte. Die Trocknung des Gebäudes dauerte fast ein Jahr.

Es gab aber auch Glück im Unglück: Die HAAB brannte am 2.09.2004, am 22.09.2004 stand endlich das Schutzdach, einen Tag danach regnete es das erste Mal seit dem Brand.

Die Objekte mit Brandschäden aus der zweiten Galerie wurden in vier Schadensklassen eingeteilt. Vielfach war der Einband verbrannt, der Buchblock aber einigermaßen intakt: der Einband hat seine Schutzfunktion wunderbar erfüllt. Diese Bücher wurden in Schachteln verpackt und ins ZfB (Zentrum für Bucherhaltung, Leipzig; private Restaurierungswerkstätte) transportiert. Dort wurden sie eingefroren und gefriergetrocknet. In Weimar wurde derweil durch Günther Müller eigens eine Restaurierwerkstatt eingerichtet, genannt Papierrestaurierung. Im Frühjahr 2008 hat die Papierrestaurierung mit vier Personen die Arbeit aufgenommen. Dort sollen bis 2015 zunächst 8000 Bücher mit leichten Brandschäden aus der Schadensklasse 1 bearbeitet werden. Die Buchrestauratoren der HAAB kümmern sich dagegen seit Anfang 2005 um die Versorgung der 34'000 wasser- und hitzegeschädigten Bücher, die aus dem Rokoko-saal und der 1. Galerie geborgen werden konnten. Dabei geht es in erster Linie um die Mengenrestaurierung von Einbänden, während in der Papierrestaurierung Massnahmen wie Anfasern, Einbetten und in seltenen Fällen das Papierspalten angewendet werden. Das Ziel ist es, heftbare Lagen zu erstellen, die dann zu Konservierungseinbänden gebunden, wieder benutzbar sind.

Für die Abwicklung der Vergabemodalitäten der Einbandrestaurieraufträge an Privatfirmen wurde eigens eine 100% Stelle geschaffen. Die Privatrestauratoren arbeiten nach genauen Vorgaben, denn am Ende müssen die Restaurierungsergebnisse ein einheitliches Bild in der Bibliothek abgeben. Es wurde extra schwarzes und braunes Kleisterpapier hergestellt, welches das Originalüberzugsmaterial optimal ergänzt. Solche und andere, eigens für die Restaurierung der Bücher aus Weimar entwickelte Materialien, werden im Zuge der Auftragsvergabe von der Bibliothek an die Privatrestauratoren geliefert.

Mit verschiedenen Ausbildungsstätten wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen: In der HAAB können bezahlte Praktika angeboten werden und darüber hinaus können Bachelor- oder Masterarbeiten mit bis zu 4000,- Euro durch die Bibliothek gefördert werden.

Parallel dazu bemüht sich die Bibliothek auch selbst um die Initiierung von Forschungsarbeiten und erhält beispielsweise aktuell eine Unterstützung von der VW-Stiftung zu Untersuchungen rund um brandgeschädigte Ledermaterialien.

Die von Anfang an eingeholten Expertenmeinungen von extern ergeben zwar viele verschiedene Meinungen, aber die Fachleute der HAAB können so auf einer breiten Grundlage Entscheide fällen. In so einem Katastrophenfall ist es wichtig schnell zu entscheiden und zu handeln und je mehr Wissen vorhanden ist, desto besser kann fundiert schnell entschieden werden.

Für die Wiederbeschaffung der 50 000 verbrannten Bände rechnet man mit 40 Mio. Euro.

Für die Restaurierung der Bücher sind 5 Mio. vom Land Thüringen, 5 Mio. von Vodafone und weitere Mittel von vielen Privatpersonen gespendet worden. - Die Anteilnahme der Bevölkerung ist beeindruckend. - Im Moment sind so 14 Mio. zusammen gekommen, d.h. 6 Mio. fehlen noch. Die Wiederinstandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten sollen bis 2016 beendet sein. Im Moment sind von 34 000 Büchern mit Wasser- und Hitzeschäden 5000 restauriert (29 Auftragsvergaben). Zu erwähnen ist hier die Schweizer Initiative Pro Helvetica, die die Restaurierung und Wiederbeschaffung von Büchern, die in der Schweiz gedruckt wurden oder sich thematisch mit der Schweiz beschäftigen, unterstützt.

Was bleibt: Der Bibliothek wurde bereits große Hilfe zuteil, doch um die Verluste vollständig zu ersetzen, werden auch in Zukunft noch weitere finanzielle Mittel aufzubringen sein.

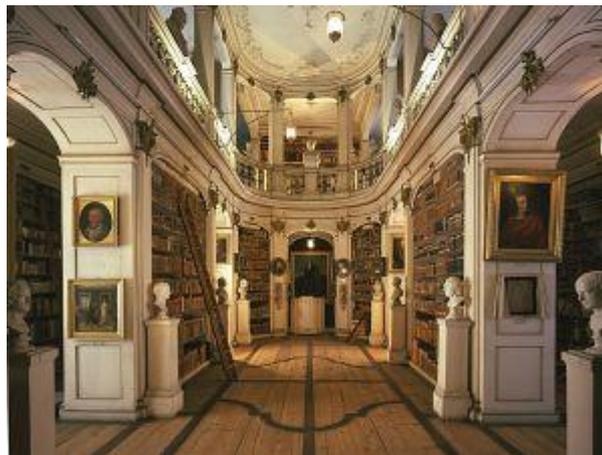
Versicherung

Die Bücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB) waren nicht gesondert versichert. Es existiert jedoch eine allgemeine Versicherung für Kunstgegenstände, bei der noch rechtlich zu klären ist, inwieweit sie auch für Bücher Geltung haben kann.

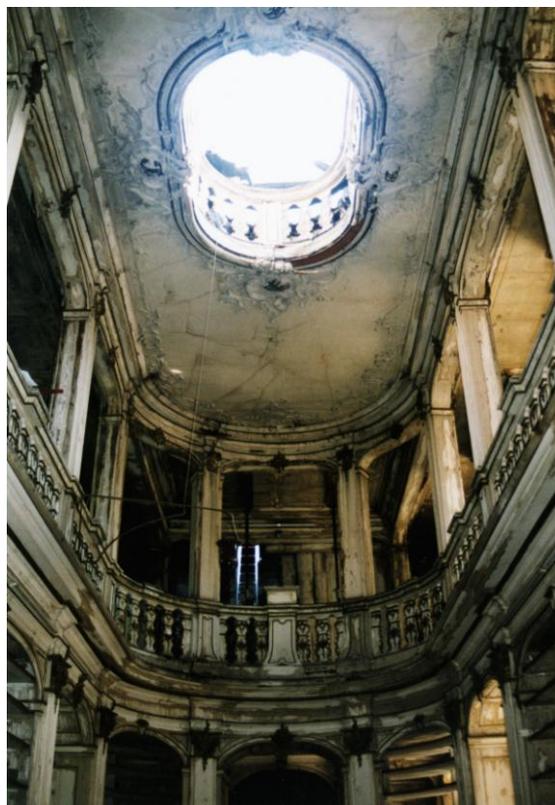
Was uns die HAAB Erfahrung lehren kann

- Eine der wichtigsten Fragen im Katastrophenfall ist die Frage nach dem Vorhandensein von Geldmitteln. In kürzester Zeit mussten Hunderttausende von Euro zur Verfügung stehen, damit die Rettung anlaufen konnte. Dankenswerterweise stellte ein Weimarer Transportunternehmen sofort Gratistransportmittel zur Verfügung.
- Zuerst konzentrierte man sich auf die Rettung der Bücher in der zweiten Galerie, danach kamen die Büsten und zuletzt die Bilder an die Reihe. Das war so logistisch sinnvoll, denn sonst hätten die grossformatigen Bilder die Rettungswege versperrt
- Dank des Einsatzes der vielen freiwilligen Helfer konnten innerhalb von 24 Stunden 34.000 Bücher mit Wasser- und Hitzeschäden geborgen und nach Leipzig zum Einfrieren transportiert werden.
- Glücklicherweise hat Rauch eine schimmelhemmende Wirkung, so dass die langwierige Bergung der brandgeschädigten Bücher aus Schuttcontainern über einen Zeitraum von 3 Wochen durchgeführt werden konnte.
- Personelle Schlüsselpositionen innerhalb der Notfallplanung sollten zwei- bis dreifach besetzt sein. Niemand weiss wie er oder sie im Ernstfall reagiert (ausser jemand hat so etwas schon erlebt). So ein Ereignis kann einen Schock auslösen und Personen handlungsunfähig machen.
- Wichtig ist weiter ein guter Informationsaustausch im Krisenstab (Feuerwehr, Polizei, Bergungsteam, etc.), damit z.B. nicht fünf Personen das Gleiche kaufen gehen.

- Für die HAAB wären Rutschen (wie im Flugzeug) sehr hilfreich für die Buchrettung gewesen.
- Die berücksichtigten Restaurierungswerkstätten mussten für den Auftragerhalt einen zufriedenstellenden Proband anfertigen.
- Mengenrestaurierung von Bucheinbänden erfordert die Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie Geld und Zeit. Daher sind Kompromisse bei der Definition der Restaurierungsziele notwendig. Retuscharbeiten, die lediglich der „Kosmetik“ dienen, kommen z.B. überhaupt nicht in Frage.



vorher



nachher